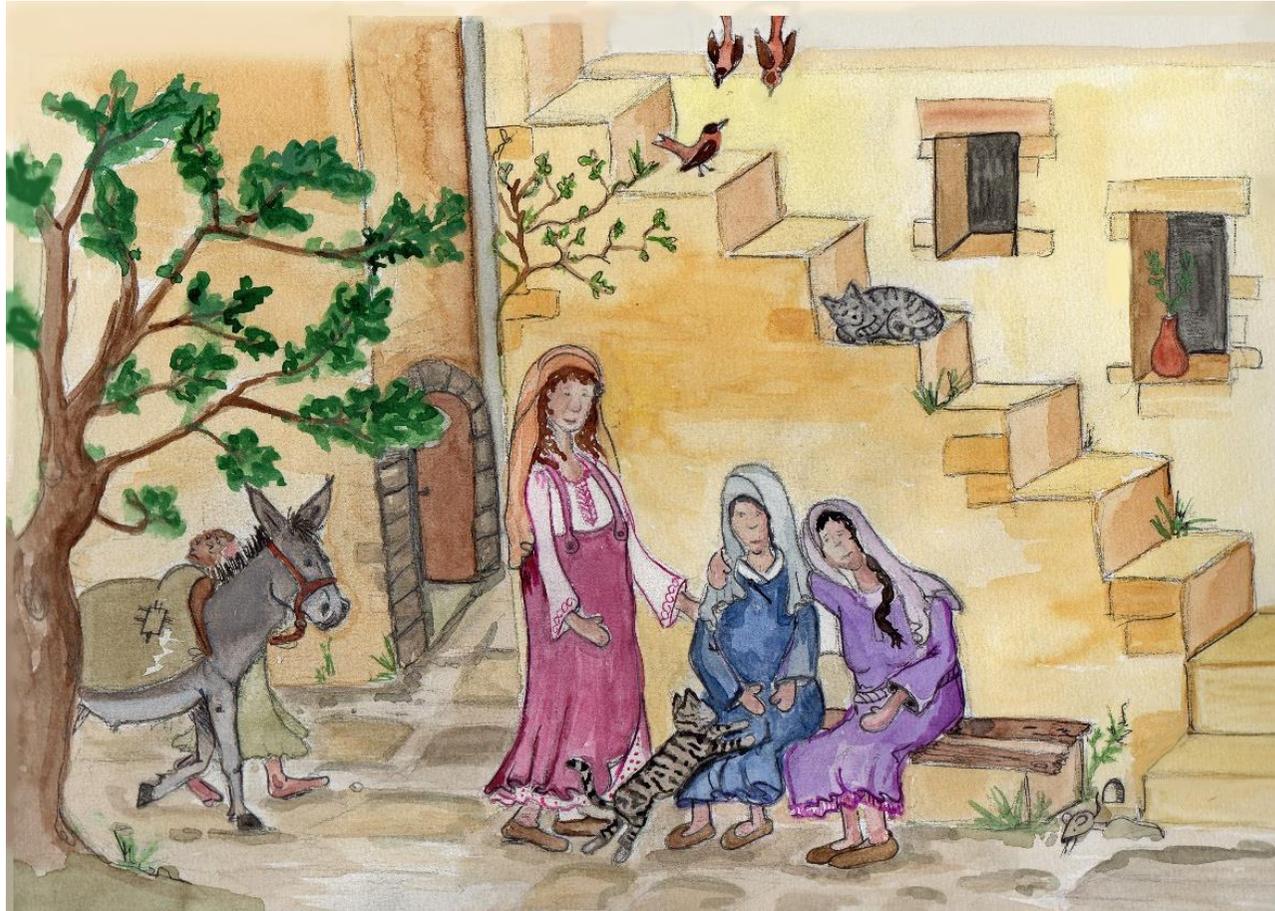


# Der Stein ist weg

## Eine Ostergeschichte



mit Bildern von Beate Klausmann



**Als Jesus starb, waren viele Menschen sehr traurig  
- auch diese drei Freundinnen.  
Sie sitzen vor ihrem Haus und wissen gar nicht, was sie tun sollen.  
Wie gelähmt sind sie vor lauter Traurigkeit.  
Sie waren oft dabei gewesen, als Jesus seine Frohe Botschaft erzählt hatte  
und waren begeistert, wie gut er zu den Menschen war.**



**Aber jetzt ist alles aus: Jesus ist am Kreuz gestorben und ist begraben worden.  
Den Frauen ist es sehr schwer ums Herz.  
Ein großer, schwerer Stein liegt vor dem Grab.  
Die Traurigkeit in ihrem Herzen fühlt sich an,  
wie dieser große und schwere Stein.  
So leicht kann den niemand wegrollen.**



**Drei Tage später sagen die drei Freundinnen:  
„Wir wollen nicht mehr tatenlos herumsitzen.  
Lasst uns wertvolle, duftende Öle zum Grab bringen.  
Sie zeigen, wie gerne wir Jesus haben.  
In unserem Herzen ist seine Frohe Botschaft immer noch lebendig.“**



**Früh am Morgen, die Sonne geht gerade auf,  
da machen sich die drei Freundinnen auf den Weg.  
Es tut gut, wenn man in seiner Traurigkeit nicht allein gehen muss.  
Unterwegs erzählen sie sich von Jesus und wie lieb sie ihn haben.  
Vor dem Grab liegt ein schwerer Stein. Sie fragen sich:  
„Wer wird uns diesen schweren Stein vom Grab wegrollen?“**



**Als sie zum Grab kommen, sind sie sehr überrascht:  
Der Stein ist weg. Das Grab ist leer.  
Ein Engel, ein leuchtender Bote Gottes, ist da und spricht mit ihnen:  
„Habt keine Angst. Seid nicht mehr traurig.  
Jesus ist nicht hier. Jesus lebt.“**



**Gott hat Jesus zu neuem Leben erweckt.  
Auf eine ganz neue Art und Weise ist er uns immer noch ganz nahe.  
Das können die drei Freundinnen in ihren Herzen spüren.  
Sie freuen sich, tanzen und singen: „Halleluja!  
Bei Gott hat der Tod keine Macht mehr.  
Das Leben ist stärker als der Tod.“**

# Der Stein ist weg – eine Ostergeschichte

Bilder: Beate Klausmann

Idee: Susanne Dausend-Thomas

Text: Herbert Adam

Eine Kooperation der Familienbildungsstätte Pirmasens und dem  
Referat Seelsorge in Kindertageseinrichtungen, Bischöfliches Ordinariat Speyer

